

Begrüßung des neuen Internisten am Hardheimer Krankenhaus: Dr. Albrecht Rottmann war zuletzt in Wertheim tätig / Gespräch mit dem Mediziner

# „Ich bin von dem Konzept hier überzeugt“

Seit 1. April verstärkt Dr. Albrecht Rottmann als Belegarzt die internistische Praxis am Hardheimer Krankenhaus. Am Donnerstag wurde er offiziell willkommen geheißen.

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ingrid Eirich-Schaab

**HARDHEIM.** Bürgermeister Volker Rohm sprach von einem „wichtigen Schritt im Rahmen der Bemühungen um die Erweiterung des ärztlichen Spektrums am Hardheimer Krankenhaus. Weitere sollen schon bald folgen“, kündigte er an. Und zwar im Bereich Chirurgie und möglicherweise auch in der Gynäkologie. Ziel sei es, das Hardheimer Krankenhaus zu stärken und sicher für die Zukunft zu machen. Dabei solle in erster Linie nicht das medizinische Leistungsangebot, sondern der „ärztliche Pool“, das heißt, die Anzahl der Ärzte, erweitert werden, um den einzelnen Mediziner nicht auf Dauer durch ständige Einsatzbereitschaft körperlich überzubelasten. Natürlich könne das eine aus dem anderen resultieren, wie die Internisten später andeuteten.

## Stärkung des Krankenhauses

Schritt für Schritt wird die Strategie zur Erweiterung und Zukunftssicherung des Hardheimer Krankenhauses umgesetzt. Ein Standbein ist der medizinische Bereich, das andere der bauliche Sektor, auf dem sich durch den geplanten Erweiterungsbau in der nächsten Zeit auch einiges tun wird (die FN berichteten).

Nach einer Woche Eingewöhnungszeit legte Dr. Rottmann in einem Pressegespräch seine Beweggründe dar, warum er vom Chefarztposten der Inneren Abteilung der Rotkreuzklinik Wertheim ans Hardheimer Krankenhaus wechselte. Offiziell willkommen geheißen wurde er in diesem Zusammenhang vom Vorsitzenden des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldüren, Bürgermeister Volker Rohm, von Krankenhausverwalter Ludwig Schön, dessen Stellvertreter Benjamin Knörzer sowie Rottmanns Kollegen von der Internistischen Praxis, Dr. Andreas Mövius und Dr. Thomas Schwender.

## Gutes kollegiales Miteinander

„Ich habe in Hardheim verlässliche Partner gefunden und verstehe mich vom ersten Tag an sehr gut mit meinen beiden Kollegen. Es gibt dort ein breitgefächertes medizinisches Angebot und eine gute Verzahnung von ambulanter und stationärer Behandlung“, nannte Dr. Rottmann gleich mehrere Gründe für seinen beruflichen Wechsel ins Erfthal. Von Bürgermeister, Verwaltungsleiter und seinem neuen Team sei er freundlich aufgenommen worden. Ihm imponiere das Behandlungskonzept („eine runde Sache“, ein „gutes Konstrukt“) und die Möglichkeit der ganzheitlichen Betrachtung. Über die Grenzen der Organisationsstrukturen hinweg herrsche ein gutes Miteinander („Win-win-Situation“).

„Die kollegiale Zusammenarbeit stimmt“, unterstrich auch Dr. Thomas Schwender. Es sei gut, dass „frischer Wind“ einziehe und sich die Last der Arbeit auf mehreren Schultern verteile. Denn die Patientenzahlen – sowohl ambulant als auch



Am 30. März kam die Zulassung, seit 1. April verstärkt Dr. Albrecht Rottmann als Belegarzt die Internistische Praxis am Hardheimer Krankenhaus. Das Bild zeigt (von links): Benjamin Knörzer (stellvertretender Verwaltungsleiter), Bürgermeister Volker Rohm, die Internisten Dr. Mövius, Dr. Rottmann und Dr. Schwender sowie Krankenhausverwalter Ludwig Schön. BILD: EIRICH-SCHAAB

stationär – seien in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Die stationären Fälle hätten sich gar verdoppelt. Und zwar nicht erst seit den umwälzenden Strukturveränderungen am Miltenberger Krankenhaus.

## Verstärkung tut gut

Dr. Andreas Mövius erinnerte daran, dass man schon seit Jahren nach Verstärkung in der Internistischen Praxis suche. „Diese Suche gestaltete sich schwierig, denn die meisten

Ärzte wollen nicht in den ländlichen Raum.“ Umso froher seien er und Dr. Schwender, mit Dr. Rottmann einen kompetenten dritten Mann mit ins Boot geholt zu haben. Schließlich sei es im Interesse der Patienten wichtig, dass die ärztliche Versorgung jederzeit gesichert sei, ohne sich gleich mit größeren Häusern vergleichen oder konkurrieren zu wollen.

Dr. Rottmann hat sich als Facharzt für Allgemein- und innere Medi-

zin, Ernährungs-, Palliativ- und Notfallmedizin sowie im kardiologischen Bereich qualifiziert. Sein Schwerpunkt liegt in der Ernährungsmedizin. Besondere Fähigkeiten hat er sich in der endoskopischen und sonographischen Diagnostik des Magen-Darm-Traktes erworben. Ob sich in diesem Bereich Investitionen in Apparaturen für neue Behandlungsmethoden lohnen, müsse sich zeigen, so Dr. Mövius mit Blick in die Zukunft.

Mitgliederversammlung in Hardheim: Verstärkte Kooperationen im Blick / Festakt am 19. Juni / Verwendung von originalen Notenblättern

## Musikschule bereitet sich auf ihre 40-Jahr-Feier vor

**HARDHEIM.** Seit 40 Jahren besteht die Musikschule Hardheim, die am Donnerstag im Rathaus ihre Mitgliederversammlung abhielt.

In seiner Funktion als Vorsitzender eröffnete Bürgermeister Volker Rohm die überschaubare Tagesordnung. Musikschulleiterin Bärbel Mitsch griff in ihrem Tätigkeitsbericht zunächst ein „heißes Eisen“ auf: Etwas kompliziert verhalte es sich mit Kopierlizenzen – vor allem, da die Gema im Zweifel recht rigide ihres Amtes walte. Die Hardheimer Musikschule praktiziere die gegenüber Lizenzgebühren deutlich günstigere Alternative, nur originale Notenblätter zu verwenden, wie Mitsch anmerkte. Ausführend rückte sie das 40-jährige Bestehen der Musikschule in den Fokus: Am 12. Juni wird

man sich mit Aktionen am Sommerfest beteiligen. Am 19. Juni findet der offizielle Festakt statt.

„Sondierungsgespräche zwecks Verstärkung der Zusammenarbeit mit umliegenden Musikvereinen laufen derzeit.“ Das Kooperationsprogramm mit der Verbundschule besuchen neun Kinder. „Viele melden sich hernach als Schüler bei uns an, um ein Instrument zu erlernen“, berichtete Bärbel Mitsch, die Guido Diefenbach als neuen Stellvertreter vorstellte. Alles in allem sei das vergangene Schuljahr „harmonisch und solide“ verlaufen, nicht zuletzt dank konstanter Schülerzahlen und gut besuchter Veranstaltungen: „Die Musikschule ist eine feste Größe in Hardheim“, freute sich die Leiterin. Für die verhinderte Kassenverwalte-

rin Anke Hartmann präsentierte Torsten Engert den Kassenbericht. Die Kassenprüfer Lars Ederer und Tanja Reinhard wiesen eine „schrödenliche und nachvollziehbare Arbeit“ nach.

Die Aussprache nutzte Gründungsmitglied Robert Lutz zur Würdigung der „immensen und oft nicht in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Arbeit“ der Musikschule, die einen bemerkenswerten Standard aufweise. „Wenn es die Musikschule nicht schon gäbe, müsste man sie neu gründen“, bemerkte er scherzhaft.

Bei den teilweise Neuwahlen wurde Torsten Engert zum neuen Kassenverwalter gewählt, nachdem Anke Hartmann aus privaten Gründen nicht mehr kandidierte.

Weiterhin erfolgte der einstimmige Beschluss einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab Januar 2017 von bisher zwölf auf 16 Euro pro Jahr, um die finanzielle Entlastung der Musikschule zu ermöglichen.

Die Rubrik „Sonstiges“ nutzte Lars Ederer für den Vorschlag, zwecks „klarer Verhältnisse“ eine Inventarliste über die vorhandenen Musikinstrumente und technischen Apparate zu erstellen. Robert Lutz regte eine Mitgliederverwerbung im Jubiläumsjahr an, ehe Bärbel Mitsch auf räumliche Engpässe aufmerksam machte: Bei annähernd 300 Schülern und 19 Lehrkräften bestünde die Notwendigkeit eines weiteren Unterrichtsraums. Bürgermeister Volker Rohm signalisierte Entgegenkommen seitens der Verwaltung, ad

## HARDHEIM

### DRK-Nordic Walking-Kurs

**HARDHEIM.** Ein neuer Einsteigerkurs für Nordic Walking startet über den DRK-Kreisverband Buchen am DRK-Heim, Querspanne. Der Kurs startet am Dienstag, 12. April, und erstreckt sich insgesamt über sieben Trainingsseinheiten von je 90 Minuten. Er findet zweimal wöchentlich, immer am Dienstag und Freitag, von 18.30 bis 20 Uhr statt. Die Kursleitung hat Kornelia Reichert, DRK-Übungsleiterin Gymnastik mit einer Zusatzausbildung Nordic Walking, Telefon 06283/8730. Anmeldungen direkt bei der Kursleiterin oder in der DRK-Kreisgeschäftsstelle in Buchen, Ingeborg Wiessner, Telefon 06281/522218.

### Vom Jahrgang 1932/33

**HARDHEIM.** Der Jahrgang 1932/33 trifft sich zum gemütlichen Beisammensein am Dienstag, 12. April, um 17 Uhr im „Badischen Hof“.

### Vortrag Gartengestaltung

**HARDHEIM.** Einen Vortrag zum Thema „Gärten gestalten – ansprechend, naturnah und pflegeleicht“ veranstaltet die Gemeinschaft Wohneigentum am Dienstag, 12. April. Als Referent fungiert Gartenberater Sven Görlitz. Der Vortragsabend beginnt um 19 Uhr im Kleintierzüchterheim; auch Nichtmitglieder sind willkommen.

### Wortgottesfeier

**BRETZINGEN.** Eine Wortgottesfeier zum Thema: „Woche für das Leben – Alter in Würde“ findet am Sonntag, 17. April, um 10.15 Uhr statt.

### Rentensprechtag

**HARDHEIM.** Die Rentenberatung des Versichertenberaters Elmar Herberich findet am Donnerstag, 14. April, von 17.30 bis 19 Uhr im Marstalgebäude statt. Zur kostenlosen Beratung, zur Klärung des Versicherungsverlaufes sowie zur Rentenanspruchstellung sollten alle Rentenunterlagen und der Personalausweis mitgebracht werden.

### Schützen ziehen Bilanz

**RÜTSCHDORF.** Die Jahreshauptversammlung des Sportschützenvereins Dornberg findet am Freitag, 15. April, um 20 Uhr im Schützenhaus statt.

## HARDHEIM

### Vom Jahrgang 1940

**HARDHEIM.** Der Jahrgang 1940 trifft sich am Mittwoch, 13. April, um 15 Uhr am Schlossplatz. Nichtwandler finden sich um 16 Uhr im Waldhotel „Wohlfahrtsmühle“ ein.

### Klassentreffen

**HARDHEIM.** Die Abschlussklasse 10a der Realschule Hardheim (Entlassjahr 2007) trifft sich am heutigen Samstag um 18 Uhr im „Goldschmitts“ (Walldüren/VIP).

### DRK-Bäderfahrt

**HARDHEIM.** Eine Fahrt der Wassergymnastikgruppen Hardheim/Höpfingen und Kilsheim in die Frankentherme nach Bad Windsheim findet am Mittwoch, 20. April, statt. Auch Nichtmitglieder der Bewegungsgruppen sind willkommen. Abfahrten: 8 Uhr Kilsheim/Büro Seitz-Reisen; 8.15 Uhr Hardheim/Post; 8.25 Uhr Höpfingen/Rathaus; 8.35 Uhr Schweinberg/Kirche. Information und Anmeldung bei Edgar Busch, Telefon 06283/5487.

### Heiferfest

**HARDHEIM.** Als Dank an die Flüchtlingshelfer richtet der Kreis „Hardheim hilft“ am Samstag, 23. April, ab 18 Uhr ein Heiferfest an der Wolfsgrubenhütte aus. Es wird nicht nur Speisen und Getränke, sondern auch ein Rahmenprogramm geben. Zwecks der Organisation sind Anmeldungen bis Sonntag, 10. April, per E-Mail unter heiferfest@hardheim-hilft.de erforderlich.

### Jahrgang 1935/36 trifft sich

**HARDHEIM.** Der Jahrgang 1935/36 trifft sich am Mittwoch, 20. April, um 17 Uhr in der Erfthalhalle.

### Offener Kontakttreff

**HARDHEIM.** Der nächste offene Kontakttreff findet am Dienstag, 12. April, um 14.30 Uhr im DRK-Heim statt.

## Laienspielabende

### „Chaos bei der Erfelder Ortsbühne“

**ERFELD.** „Chaos bei der EOB“ steht an den beiden vorletzten Wochenenden im April auf dem Programm der Erfelder Ortsbühne. Frei nach der schwäbischen Komödie in drei Akten von Dieter Kleinschrod mit dem Originalintit. „Probezeit in Schneckenberg“ bieten die Akteure der Erfelder Ortsbühne am 16. und 17. sowie am 23. und 24. April Theateraufführungen im Vereinsraum. Die Erfelder Ortsbühne feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und das soll auf der Bühne mit dieser Komödie gefeiert werden. We

**I** Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen unter Telefon 09340/929076 oder 09340/371.

„Discobeleuchtung am Kornberg“: Vorstand der „Bürgerinitiative für Gesundheit und Naturschutz Hardheim“ tagte / Erkenntnisse aus der Akteneinsicht vorgetragen

## Windräder werden besonders gekennzeichnet

**HARDHEIM.** Der Vorstand der Bürgerinitiative für Gesundheit und Naturschutz Hardheim (BGN) traf sich am Montag im Bretzinger Sportheim zu einer Vorstandssitzung. Themen waren die Auswertung und Genehmigung der beantragten und genehmigten Akteneinsicht des Genehmigungsverfahrens zum Bau der Windkraftanlagen (WKAs) am „Kornberg/Dreimärker“ sowie das Einspruchsverfahren zur Regionalplanung.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden Dieter Popp kam man gleich „zu teils unglaublichen Erkenntnissen aus der Akteneinsicht“: Es kam nach Darstellung des Vorsitzenden Dieter Popp „zum Vorschein, dass die sechs geplanten WKAs nicht – wie von Bürgermeister Rohm behauptet wurde – wahllos verschoben werden können.“ Denn jede Standortänderung müsse anschließend neu genehmigt werden.

So habe sich gezeigt, dass einige zuerst geplanten Standorte nicht eingehalten werden können, da die Windräder Richtungsfunktionen, Leitungen der Telekom oder Stromtras-

sen behindert hätten. Aus diesem Grund müsse auch ein Windrad näher zu Bretzingen hin verschoben werden. Ein früher gefasster Beschluss des Ortschaftsrates, mindestens 1000 Meter Abstand zur Ortschaft einzuhalten, könne dadurch nicht mehr realisiert werden. Das Windrad würde jetzt auf etwa 850 Meter heranrücken, so Popp.

„Bestürzung und Fassungslosigkeit“ machte sich einer Pressemitteilung der BGN zufolge breit, als der Vorsitzende ein Thema ansprach, dessen Auswirkungen auf den ersten Blick nicht so deutlich ersichtlich waren: die Blattspitzenindemisierung. „Keiner der anwesenden Vorstandsmitglieder konnte glauben, dass Gemeindeführer bereit sind, ihren Bürgern Derartiges zuzumuten.“

Aus der Akteneinsicht gehe hervor, dass die Bundeswehr aus militärischer Sicht dem Bauvorhaben der WKAs aus Sicherheitsgründen ihre Zustimmung mehrmals verweigert habe. Auf mehrfachen Druck des Planungsbüros sei die Deutsche

Flugsicherung dann zu dem Ergebnis gekommen, den Bau der WKAs nur unter Auflagen einer Tages- und Nachtkenntzeichnung zuzulassen. Die Tageskenntzeichnung erfolge durch drei je sechs Meter lange rote-weiße Farbfelder an den Rotorblättern.

### Beobachtungen decken sich nicht

Bei der Nachtkenntzeichnung allerdings müssten zusätzlich die Spitzen der Rotorblätter beleuchtet werden. Anhand einer Grafik erläuterte der Vorsitzende die Befuerung: Stehe ein Rotorblatt senkrecht nach oben, müsse die Beleuchtung dieser Spitze in einem Winkelbereich von 60 Grad beleuchtet sein.

Dies bedeute, schalte ein Blatt seine Beleuchtung ab, werde im gleichen Augenblick die Beleuchtung des nächsten Blattes eingeschaltet. „Man mag sich nicht vorstellen, wie dies bei sechs Anlagen, die sich meist mit unterschiedlicher Geschwindigkeit drehen, aussieht“, so Popp. „Jeder Bürger soll sich klarmachen, was damit auf ihn zukommen wird. Es

gibt weit und breit, weder im Neckar-Odenwald-Kreis noch im Main-Tauber-Kreis ein Beispiel hierzu.“

Weiter kam Popp nochmals auf das artenschutzrechtliche Gutachten des Büro Beck zu sprechen, besonders auf die von ihm ermittelten Flugrouten des Roten Milan. „Nachdem erst im Spätjahr feststand, dass Anlagen verschoben werden müssen, wurden nach Erkenntnissen der BGN die Flugbewegungen der Milane vom Büro Beck den neuen Standorten angepasst. Die Beobachtungen der BGN decken sich keinesfalls mit denen Beck.“

Auch das seltene Gabelzahnmoos könne laut Gutachter der BGN nicht umgesiedelt werden, da es nur in alten Waldbeständen vorkommt.

Als nächstes Thema standen die Einsprüche zum Regionalplan auf der Tagesordnung. Hier hatte Karin Thoma bereits ausführlich Material zusammengetragen. Einige wenige Punkte konnten noch ergänzt werden. Man werde diese Gegenargumente zu einem schlüssigen Kon-

zept ausarbeiten und dieses Ende April einreichen.

„Dass die WKAs an diesem Ort nicht zwingend gebaut werden müssen, hat die BGN mittlerweile schriftlich vom Regierungspräsidium Karlsruhe erhalten. Wie von uns seit längerem klargestellt wurde, liegt das Hoheitsrecht immer noch bei der Gemeinde.“ So bleibe für die BGN weiterhin die Frage offen, weshalb Bürgermeister Rohm die Anlagen immer noch bauen will, obwohl er nicht muss. Denn Pachteinnahmen spielen laut seiner Aussage keine oder nur eine untergeordnete Rolle.“

Nach einer intensiven, arbeitsreichen Sitzung kam der Vorsitzende Dieter Popp zum Schluss: Er stellte die Frage in den Raum, ob den Gemeinderäten die angesprochenen Punkte und deren Auswirkungen bekannt sind. Falls nicht, sei es für ihn nicht verwunderlich, dass immer weniger Bürger bereit seien, sich bei einer derart schlechten Informationspolitik innerhalb der Kommunalpolitik zu engagieren.